

ZEITSCHRIFT FÜR SEPULKRAALKULTUR

FRIEDHOF UND DENKMAL



Sehenswert



Ausstellung

Das letzte Bild. Fotografie und Tod.

8. Dezember 2018 – 9. März 2019

der C/O Berlin Foundation.

Ausstellungsansicht, im Hintergrund:

Andres Serrano, Child Abuse I, aus der Serie

The Morgue, 1992

Das letzte Bild

Eine Ausstellung in der C/O Berlin Foundation

Das C/O Berlin, das für seine viel beachteten Fotografie-Ausstellungen international bekannt ist, präsentierte im vergangenen Winter „Das letzte Bild: Fotografie und Tod“ (08.12.2018–09.03.2019). Im Rahmen des Neujahrsempfangs der Ahorn Gruppe, die sich als Hauptsponsor der aufwändigen Ausstellung engagierte, hatte ich die Gelegenheit, mir einen Eindruck von Ausstellung und Katalog zu machen. Die Ausstellung wurde in den Medien breit rezipiert, was nicht nur am prominenten Ausstellungsort lag, sondern auch an der Beteiligung renommierter Künstler wie Gerhard Richter, Christian Boltanski, Thomas Hirschhorn, Nan Goldin oder Thomas Demand. Auch bei der Auswahl der expliziten Bildmotive standen mit Aufnahmen aus Konzentrationslagern, den Fotos der RAF-Todesnacht im Gefängnis Stuttgart-Stammheim (1977) oder denen der Ermordung von John F. Kennedy (1963) bekannte Bildmotive im Zentrum, doch es gab auch immer wieder Neues zu entdecken. Als Konzept der Ausstellung konnte die Frage identifiziert werden, wie Fotografen ihr Medium im Kontext des Todes einsetzen und ob sich Wechselwirkungen feststellen lassen. Mit der Totenmaske als Vorbild des ersten letzten Abbildes beginnen die fotografischen Beispiele Mitte des 19. Jahrhunderts mit den sogenannten Post-mortem-Porträts, in denen tote Kinder und Erwachsene abgebildet sind, die sehr wahrscheinlich zu Lebzeiten niemals fotografiert wurden. Viele Unfall- und Tatorte belegen die Faszination am Schrecken des plötzlichen Todes, und immer wieder scheint auch eine kritische Haltung der Künstler gegenüber der Lust am Skandal

Ausstellungsansichten; unten mit der Installation von Christian Boltanski Les Suisses Morts, 1989





durch, auch wenn diese durch die Arbeiten selbst transportiert wird. Dagegen berührt die Reihe der eindrücklichen Porträts von Menschen kurz vor und nach ihrem Tod, die Walter Schels und Beate Lakota im Hospiz gemacht haben, immer wieder aufs Neue in geradezu zärtlicher Weise. Sowohl Inszenierung als auch Katalog sind durchweg professionell und beeindruckend gestaltet, und die Auswahl der Autoren hätte kaum besser sein können. Es wurden mit etwa Thomas Macho, Aleida und Jan Assmann, Hartmut Böhme oder Georges Didi-Huberman geisteswissenschaftliche Expert*innen gewonnen, die in kurzen Beiträgen inspirierende Einblicke in ihre Forschungen zur Erinnerungskultur sowie zu den Bild- und Kulturwissenschaften geben. Den Kuratoren und Herausgebern Felix Hoffmann und Friedrich Tietjen darf gratuliert werden. Die Bilder aus „Das letzte Bild“ werden vielen Besucher*innen nachdrücklich in Erinnerung bleiben.

Dirk Pörschmann

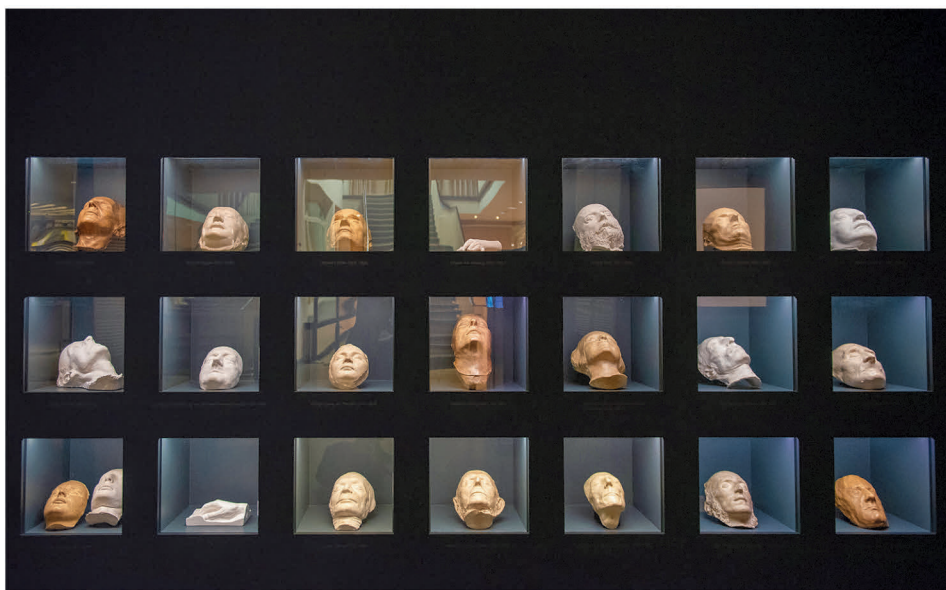


Abb. oben:
Ausstellungsansicht mit:
Andres Serrano, Child Abuse I,
aus der Serie The Morgue, 1992

Abb. Unten
Verschiedene Totenmasken,
Deutsches Literaturarchiv Marbach

Abbildungsnachweis

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., Museum für Sepulkralkultur, Archiv = Archiv AGFD/MSK
Titelblatt: Archiv AGFD/MSK (Foto: Tatjana Ahle)

S. 3, 19: Birgit Lettmann

S. 4: https://gfx.sueddeutsche.de/apps/e142765/www/_image_desktopw1840q70.png

S. 5: Archiv AGFD/MSK (Scan) S. 6: Olaf Meister

S. 7, 9, 10, 11: AGFD/MSK (Ulrike Neurath)

S. 13–16: Scans

S. 16 unten: https://de.wikipedia.org/wiki/Cher_Ami#/media/File:Cher_Ami.jpg

S. 18, 19: Privatbesitz S. 20: Paul Frecker S. 22–23: Scans

S. 24–25: Friedhöfe Wien GmbH S. 26 li.: Chris Singer

S. 26 re., 27: Cavallo-Hartig

S. 28, 31: Jussi Tiainen (Stephan Balkenhol) VG BILD-KUNST Bonn, 2019

S. 29: Stephan Balkenhol (Stephan Balkenhol) VG BILD-KUNST Bonn, 2019

S. 30: Helge Mundt (Stephan Balkenhol) VG BILD-KUNST Bonn, 2019

S. 32 Mitte, re.: Cover Ausstellungskatalog, Gestaltung: Krastev&Krastev, (Stephan Balkenhol) VG BILD-KUNST Bonn, 2019

S. 33–35: Markus Hühn

S. 36–37, 40–43, 50: Archiv AGFD/MSK (Tatjana Ahle)

S. 38–39: Sammler Hermann Krause

S. 45: Simon Bierwald (INDEED Photography)

S. 47, 48 re.: Uwe Spiekermann

S. 48 li.: Franz Fender S. 48 Mitte: Uhlemann

S. 49: Herrmann Rudolph

S. 51: Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG

S. 53–56: Ahorn Gruppe, Berlin

S. 55: oben: Cornelia Staffebach

S. 55 unten: Juliette Bork S. 57: Franz Schmidkunz

S. 58–63: Buchcover; Rechte bei den Verlagen

Rückseite: Stephan Balkenhol (Stephan Balkenhol) VG BILD-KUNST Bonn, 2019

S. 52, 54 oben: Die in den Fotografien zu sehenden Werke stammen von Andres Serrano. Wir danken Andres Serrano für die Abdruckgenehmigung.

Titelbild

Katrin Stangl, Exlibris, Holzschnitt, 2009/2011,

20 × 15 cm (siehe Beitrag S. 36)

Abbildung Hefrückseite

Stephan Balkenhol, Skelett, 2001

(siehe Beitrag zur Ausstellung S. 29)

FRIEDHOF UND DENKMAL

ZEITSCHRIFT FÜR SEPULKRAKULTUR

Seit 1956

Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.

Weinbergstraße 25–27, 34117 Kassel

Telefon: 0561 91893-0 Fax: 91893-10

E-Mail: info@sepulkralmuseum.de

<http://www.sepulkralmuseum.de>

Redaktion:

Prof. Dr. Norbert Fischer, Hamburg;

Stephan Hadrascsek, Berlin;

Dr. Barbara Leisner, Hamburg;

für die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal

und das Museum für Sepulkralkultur Kassel

Dr. Dirk Pörschmann, Gerold Eppler, Jutta Lange (V.i.S.d.P.),

Ulrike Neurath

Lektorat und Bildredaktion: Jutta Lange, Andreas Sandmann

E-Mail: redaktion@friedhof-und-denkmal.de

Friedhof und Denkmal erscheint viermal im Jahr

Briefe zum Inhalt der Zeitschrift sind hochwillkommen, die Redaktion behält sich aber vor, solche Briefe gekürzt oder in Auswahl zu veröffentlichen. Für unverlangt zugesandte Texte und Abbildungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Bezugspreis:

4,00 Euro, Doppelheft 8,00 Euro (zzgl. Versand);

Staffelpreise (zzgl. Versand):

ab 10 Hefen 2,70 Euro, ab 50 Hefen 1,95 Euro;

Jahresabonnement 30,– Euro (inkl. Versand in Deutschland und ins europäische Ausland); für Mitglieder ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Kasseler Sparkasse

Konto 42819 BLZ 520 503 53

IBAN DE86 5205 0353 0000 0428 19

SWIFT-BIC HELADEF1KAS

Evangelische Kreditgenossenschaft

Konto 2054 BLZ 520 604 10,

IBAN DE64 5206 0410 0000 0020 54

SWIFT-BIC GENODEF1EK1

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr.8/15.7.2012

Layoutkonzept:

Wolfgang Neumann, Kassel; Afra Banach, Dortmund;

Andreas Sandmann, Kassel

Satz und Layout:

Andreas Sandmann; Jutta Lange

Druck und Weiterverarbeitung:

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, 34123 Kassel

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ



Evangelische Kirche in Deutschland

Kassel documenta Stadt





Museum für Sepulkralkultur

